

Name: J.S.

Universität: The College of New Jersey

Programm: **Direkt-Austausch**

Zeitraum: **WS 2015**

Land: USA

Fächer:

DATA MANAGEMENT AND ANALYSIS
CROSS-CULTURAL MANAGEMENT
ENTREPRENEURSHIP/SM BUSINESS
PROFESSIONAL SELLING

Datum: 03.02.2016

ERFAHRUNGSBERICHT

Das Semester am "The College of New Jersey" (TCNJ) war eine der besten Erfahrungen die ich während meines Studiums gemacht habe. Ich habe viel über andere Menschen, Kulturen und mich selber gelernt. Zudem kann man während eines Auslandsemesters internationale Kontakte knüpfen und schließt neue Freundschaften.

Flug-, Visumsorganisation

TCNJ liegt in Ewing einer Vorstadt von Trenton, das ist die Hauptstadt von New Jersey und hat auch einen kleinen Flughafen. Allerdings empfiehlt es sich entweder nach Philadelphia zu fliegen, oder zu einem der Flughäfen in New York. Die Uni dort rät davon ab, an einen anderen Flughafen als Newark (NYC) zu fliegen. Dort holen sie einen ab. TCNJ bietet auch an die internationalen Studenten am Bahnhof in Trenton abzuholen. Die Flüge nach Newark sind nicht immer die günstigsten und man kommt mit öffentlichen Verkehrsmitteln recht gut nach Trenton. Ich bin am JFK gelandet, dann mit dem Zug zur Penn Station in New York gefahren und von da nach Trenton.

Der Prozess das Visum zu beantragen hat ziemlich lange gedauert und ist auch ziemlich teuer, wenn ich mich richtig erinnere 300 USD. Man muss mehrere Formulare online ausfüllen. Danach macht man ein Termin bei der Botschaft, wo man nochmal ein paar Fragen beantworten muss. Es ist zwar alles sehr zeitaufwendig, jedoch ist alles gut strukturiert.

Erste Wochen, Formalitäten wie Einschreibung, Behördengänge etc.

Die Versicherung und Unterkunft muss schon vor Abreise geregelt sein. Auch die Zugangsdaten zur Kurswahl bekommt man schon vor der Abreise. Darüber muss man sich aber erst mal keinen Kopf machen, da man im Nachhinein noch ziemlich einfach wechseln kann. Da man sowieso auf dem Campus wohnt, ist es auch kein Problem eine Unterkunft zu finden. TCNJ teilt einem ein Zimmer zu. Man kann sich für das „International House“ eintragen, damit verpflichtet man sich dann allerdings auch an verschiedene Aktionen und an der I-House Class teilzunehmen.

Außerdem hat man die Wahl zwischen Meal Plan A, B und C. A ist quasi „all you can eat“ in der Mensa und eine hohe Anzahl an Punkten. Mit den Punkten kann man sich Snacks in den Cafés auf dem Campus kaufen. B ist das gleiche Prinzip, nur mit weniger Punkten. C hat noch weniger Punkte und man darf erst ab 11 Uhr in die Mensa, also kein Frühstück. Ich hatte C was mehr als nur ausreichend war. Wer gerne Frühstück in der Mensa essen will sollte B nehmen, muss aber ein paar hundert Dollar mehr zahlen.

Alle „Internationals“ treffen sich dann eine knappe Woche vor Semesterbeginn auf dem Campus. Man bekommt alles gezeigt und erklärt. Zur ersten Woche gehört auch ein Ausflug nach Philadelphia.

Wohnsituation und –tipps, Job-Möglichkeiten

Der Großteil von der Austauschstudenten war in den Townhouses South untergebracht. Dort wohnen einige hundert Studenten, jeweils zehn in einem Haus. Man wohnt in Einzelzimmern, die vergleichbar mit Zimmern in Wohnheimen in Deutschland sind. Jeweils zu viert teilt man sich eine Dusche und ein WC. Im Erdgeschoss gibt es zudem noch ein Wohnzimmer.

Für alle Häuser zusammen gibt es einen Raum mit Waschmaschinen und Trocknern. Leider gibt es nur eine sehr kleine Küche, ebenfalls für alle Häuser zusammen, die im Gemeinschaftsraum ist. Gegessen wird also in der Mensa, oder man kauft sich etwas mit seinen Punkten am Kiosk. Essen bestellen ist eine andere Möglichkeit, es gibt zahlreiche Anbieter in der Nähe.

Ziemlich gut ausgestattet ist das Fitnessstudio auf dem Campus. Zudem kann man auch die Tennisplätze und eine Sporthalle umsonst nutzen.

Mit dem Studenten Visa darf man nur auf dem Campus arbeiten. Dazu gibt es jedoch kaum Möglichkeiten. Tutoren müssen spezielle Seminare besuchen, dies geht nur wenn man ein ganzes Jahr dort ist.

Bibliotheken und Fachbereichs-Infos, freie/eingeschränkte Kurswahl

Ich studiere Wirtschaftswissenschaften und habe dort Wahlpflichtfächer und ein Seminar belegt. Als „International“ kann man sich für jeden Kurs einschreiben, sofern man die akademischen Voraussetzungen erfüllt. Es gibt eine relativ große Auswahl an BWL Fächern, allerdings werden kaum Kurse im VWL Bereich angeboten. Es gibt eine Bibliothek mit ausreichend Platz zum Lernen.

Studentische Vergünstigungen, Transportmittel

Studentische Vergünstigungen gibt es außer in Museen eigentlich selten, nur Hotels in Atlantic City bieten manchmal welche an. TCNJ bietet verschieden Trips zu Unterschiedlichen Events und Orten an.

Vom Campus fährt ein Bus zum Bahnhof in Trenton, von da kommt man eigentlich überall hin. Allerdings fährt der nur bis 18 oder 19 Uhr. Wir haben uns anstatt dessen oft ein Uber (Taxi) bestellt, was verteilt auf eine Gruppe gar nicht so teuer ist.

Sehenswürdigkeiten, Kurztrips, Restaurants, Kneipen, Kinos, Studentenleben, Studierendenorganisationen

New York, Philadelphia und Atlantic City sind jeweils ein bis zwei Stunden mit dem Zug entfernt. Eine Fahrkarte kosten 10-20 USD. Fernbusse fahren von Philadelphia oder New York in alle

Städte an der Ostküste für ca. 25 USD. Vor allem Washington D.C ist eine Reise wert. Ich bin zudem für ein paar Tage nach Orlando geflogen. Inlandsflüge in den mittleren Westen oder eben entlang der Ostküste, sind oft schon unter 100 USD zu haben.

Während meiner Zeit in am College of New Jersey war Campus Town leider noch zum größten Teil im Bau. Nächstes Semester macht dort eine Bar auf.

In der ganzen Umgebung gibt es nur einen Nachtclub, Rho in Trenton. Es sind ungefähr 20 Minuten mit dem Auto. Es lohnt sich vor allem donnerstags, dann ist der Eintritt für Studenten fünf Dollar und bis Mitternacht gibt es Bier für einen Dollar. Dazu kommt leider noch die Fahrt mit Uber, ca. 20 USD. Fast überall in den USA sind Partys um 2:00 Uhr vorbei, wegen der Alkoholsteuer. Auf jeden Fall sollte man einer studentischen Initiative beitreten. Es gibt Unzählige, z.B. für Marketing, Mathe oder Sport. Sie organisieren alle möglichen Events und viele schmeißen an den Wochenenden auch Partys. Die meisten TCNJ Studenten haben mittwochs frei, daher gibt es dienstags oft Hauspartys.

Reisekosten/-Empfehlungen, Gepäcktipps, Auslands- und Gepäckversicherungen

Krankenversicherung ist in den USA ziemlich kompliziert. Am einfachsten ist es die Versicherung die, die Uni anbietet, zu nehmen. Die deckt alles ab, man muss aber jedes Mal einen Eigenbeitrag zahlen und sie kostet über 600 USD. Alternativ kann man eine Versicherung in Deutschland für die USA abschließen, das ist wesentlich billiger. Meistens muss man dann aber alles im Voraus zahlen, was im Ernstfall in den USA schnell mal ins sechsstelligen gehen kann. Ich habe die Versicherung über die Uni abgeschlossen.

TCNJ verlangt von einem ein Statement von der Bank, dass man über 9.000 Euro aufbringen kann. So viel müsst ihr auch mindestens für das Semester einplanen. Nur die Unterkunft alleine sind schon 6.000 USD. Wenn ihr große Shoppingtouren plant, oder viel reisen wollt wird es wahrscheinlich noch teurer. Das ist der große Nachteil geht man in die USA, es ist unglaublich teuer!

Finanzielle Aufwendungen

Man braucht eine Kreditkarte mit der man im Ausland umsonst zahlen und Geld abheben kann. Ich hatte eine kostenfreie Karte von Cortal Consors, da gibt es aber auch noch viele andere Alternativen.